

Hör-Bar

Neue Musik in der Naxoshalle

Konzept

Was für eine Art von Aufmerksamkeit herrscht während eines Besuchs in einer Kneipe? Dieser Frage wollen wir besonders auf der akustischen Ebene nachgehen. Vordergründig wird ein Kneipenabend angekündigt, bei dem ein DJ Minimal Techno auflegt sowie instrumentale und elektronische Neue Musik live gespielt und improvisiert wird. Unter diesen Voraussetzungen wollen wir die Erwartung und Wahrnehmung der BesucherInnen und ZuhörerInnen auf verschiedenen Ebenen irritieren. Der Gleichförmigkeit typischer Kneipenmusik (was auch immer das sein soll) sollen exakte Wiederholungen gegenübergestellt werden, beispielsweise durch Wiederholung ganzer Tracks oder Stücke, durch Wiederholungen im Track oder Stück im Metrum oder gegen das Metrum. Die Lokalisierung des Klangs soll durch Raumklangsteuerung mit acht Lautsprechern verwischt werden. Die Kneipensituation wird durch ein verstecktes Mikrofon an der Bar aufgenommen und in die Musik integriert. Der Ablauf des Abends ist nicht ersichtlich, es ist kein typischer Kneipenabend, es ist kein typischer Konzertabend: Wann welche Stücke wie und wie lange erklingen oder nicht erklingen ist ein kompositorisches Gestaltungsmittel. Dies alles soll in einer Art Partitur festgelegt werden, die die ZuhörerInnen natürlich nicht kennen. Musik soll im besten Falle die Wahrnehmung irritieren. Aufgabe der beiden Komponisten Tobias Hagedorn und Richard Millig (beide Studierende der HfMDK Frankfurt) ist daher solche Momente zu erschaffen. Hier soll aber nicht nur die Musik, sondern auf einer Ebene darüber (oder darunter?) ein ganzer Abend komponiert werden. Das ist die Herausforderung für die MusikerInnen hier. Weiter soll in dieser Partitur das Auftreten von SchauspielerInnen und/oder TänzerInnen (ebenfalls Studierende der HfMDK) festgelegt werden, die in die Kneipensituation eingreifen können, beispielsweise durch Einspeisen von festgelegten Klängen in das Mikrofon an der Bar.

Wir erhoffen uns von der Zusammenarbeit mit StudentInnen und AbsolventInnen der verschiedenen Fachbereiche der HfMDK und der IEMA eine gegenseitige künstlerische Befruchtung.

Der Abend wird am **20.11.2015 um 20:00 Uhr** im Rahmen von studioNAXOS im Foyer der Naxoshalle stattfinden. Denkbar ist dieses Format des Kneipenabends in einer Reihe mit anderer Musik und anderen Musikern an anderen Orten fortzusetzen.

Von der Zusammenarbeit mit dem Institut für zeitgenössische Musik Frankfurt erhoffen wir eine Teilfinanzierung der Kosten und die Bereitstellung von technischem Equipment aus der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt.

Ausführende (in alphabetischer Reihenfolge):

Dana Barak (Klarinette, Absolventin der IEMA)

Ferdinand Grätz (DJ, Student an der HfMT Köln)
Tobias Hagedorn (Komposition und Elektronik, Student an der HfMDK)
Richard Millig (Komposition und Elektronik, Student an der HfMDK)
Elias Schomers (Violoncello, Student an der HfMDK)
Jonathan Weiss (Querflöte, Stipendiat der IEMA)
N.N. (Regie, StudentIn an der HfMDK)
N.N. (Schauspiel oder Tanz, StudentIn an der HfMDK)

Musik (geplant):

Klarinette:

Nikola Resanovic: Alt.Music.Balistix (1995)
N.N.

Flöte:

Toru Takemitsu: Voice
Amit Gilutz: Clockwork Doll

Cello:

Bernd Alois Zimmermann: Vier kurze Studien (1970)
Richard Millig: muendig-hoerig (2015, UA dritte Fassung)

Zeitplan:

- seit September: Konzipierung und Komposition des Abends
- ab Anfang November: regelmäßige Proben mit MusikerInnen und SchauspielerIn
- 20.11.: Aufbau in der Naxoshalle
 - Generalprobe
 - 20:00 Uhr: Beginn

Kostenplan:

- 1 x 300 Euro: Gage DJ (inkl. Fahrtkosten)
- 3 x 200 Euro: Gagen Musiker
- 2 x 200 Euro: Gagen Komponisten
- 1 x 200 Euro: Gage Regie
- 1 x 100 Euro: Dekoration, Requisiten, Kostüm
- 1 x 200 Euro: Sonstiges (GEMA, Transport, etc.)

Technisches Equipment: Bereitstellung durch HfMDK
Techniker wird durch studioNAXOS finanziert

insgesamt: **1800€**

Vita Tobias Hagedorn

Tobias Hagedorn, geboren 1987 in Moers, studierte an der HfMT Köln Kirchenmusik und Elektronische Komposition. Seit 2014 studiert er an der HfMDK Frankfurt den Masterstudiengang Komposition. Er ist als Komponist, Klangregisseur und konzertierender Organist für Neue Musik tätig.

Vita Richard Millig

Richard Millig, geboren 1992 in Nürnberg, studierte seit dem Wintersemester 2012/13 Komposition mit Schwerpunkt elektronischer Musik bei Prof. Orm Finnendahl an der Hochschule für Musik Freiburg. Seit dem Sommersemester 2014 setzt er sein Studium bei diesem an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt fort. Dort vertieft er seine Studien zu Musik und Szene und arbeitet an den Themen Hörigkeit und Mündigkeit. Sein Stück „140430“ für Akkordeon, Klavier, Schlagzeug und Live-Elektronik wurde u.a. beim „Next Generation“-Programm der Donaueschinger Musiktage 2014 aufgeführt.